

Pfarrei-Entwicklung Osterfeld

Protokoll AG Pastoral 10.05.2016

Teilnehmende: siehe TN-Liste; **Weitere Teilnehmende:** Fr. Elisabeth Schepers; **Protokoll:** Beate Kaltenbach

1. Ankommenrunde und kurze Vorstellungsrunde

2. Darstellung Pfarreientwicklungsprozess

Kurze Darstellung des Pfarreientwicklungsprozesses (PEP) und des Arbeitsauftrags seitens der Koordinierungsgruppe (KOG), den pastoralen Ist-Zustand der Pfarrei zu erheben. (s. Anhang: PEP)

3. Sicht durch die „Pastorale Brille“

Inhaltliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Texten unter der Fragestellung: „Was ist Pastoral und für wen ist sie da?“ (s. Anhang: Texte)

Ergebnisse: Die pastorale Brille hatte vier Gläser!

Die Ergebnisse haben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sind eine erste Vergewisserung der Gruppe über den Begriff Pastoral und die pastoralen Feldern. Sie dienen der Weiterarbeit in der Prüfung des Ist- Zustandes unter dem pastoralen Blick

Wie?	Was?	Wen?	Wer?
- Aufgabe von Bequemlichkeit Verschlossenheit Sicherheit	- Verantwortung aller, Glauben weiter zu geben, seine Liebe im alltägl. Leben erfahrbar zu machen - Christus in dieser Welt erfahrbar machen - Verantwortung für alle Menschen da zu sein, Grundlage: Evangelium - in Gemeinschaft (mit Christus) unterwegs - Toleranz - „Anderssein“ akzeptieren - Fokus auf die positiven Aspekte des Handelns der Anderen - Weg der kleinen Schritte	- Menschen in der Welt - alle Menschen (die wollen) - alle Menschen, mit ihren Nöten und Sorgen - alle - hinaus auf die Straße-> alle	- jeder Gläubige ist dazu berufen, Christus erfahrbar zu machen

	<ul style="list-style-type: none"> - „Leben Jesus anbieten“ - Werke der Barmherzigkeit - Zugehen/ Suchen/ Einladen - Gott präsent machen - Seelsorge: Um die Seele aller Menschen sorgen - Vorbild sein in u mit Christus - ganzes Feld kirchl. Handelns: Liturgie/ Diakonie/ Verkündigung/ Gemeinschaft 		
--	---	--	--

4. Kurze Blitzlichtrunde: Eindrücke/ Bemerkungen/ Fragen

5. Erstellung einer Aufgabenliste der Gruppe zur Weiterarbeit

Liste ist eine laufende Arbeitsliste und noch weiter zu füllen, bzw. zu prüfen. Die beiden letztgenannten Punkte müssen in der nächsten Sitzung diskutiert und klarer formuliert werden.

Zeitleiste wird in der nächsten Sitzung vervollständigt.

Anja Küster und Beate Kaltenbach nehmen in die KOG die Frage mit, bis wann der Ist-Zustand erholen werden soll.

Aufgabe	Wer?	Mit wem?	Bis wann?	Bemerkung
Jugendbereich ansprechen	Birgit Autschbach	Netzwerk Jugend		
Junge Familien ansprechen	Christina Lauer, Anja Küster, Angelika Tekaath	Familien in den Gemeindeteilen		
Liturgische Felder aufschreiben	Gertrud Nowotsch	Pastoralteam u weitere Personen		
Diakonische Felder aufschreiben				
Gemeinschaftliche Felder aufschreiben	Maria Hellmann, Angelika Tekaath	?		
Sozialraum	Beate Kaltenbach	Bistum Essen	Sept./Okt.	

Verkündigungsfelder aufschreiben	Heike Scholten, Eva Gottschalk	?		
Blinde Flecken				

6. Neuer Termin: 23.06.2016 um 19.30 Uhr, kl. Saal Pankratius

7. Bibeltext/ Segen